

Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

* Jahrgang 3 * Ausgabe 2 * Oktober 2005

Auch in Zukunft: Kreisstadt Wernigerode!



Die Stadt Wernigerode bewirbt sich um den neuen Kreissitz. Sie hat sich im Vergleich mit den Städten Halberstadt und Quedlinburg in den letzten Jahren dank dynamischer Entwicklung in vielen Bereichen eine führende Position erarbeitet. Wernigerode steht für eine starke Region, denn Leistungsfähigkeit ist unsere Stärke.

Für Wernigerode in den Landtag

Am 26. März 2006 wird in Sachsen-Anhalt ein neuer Landtag gewählt. Im Wahlkreis 16 (Wernigerode und Oberharz) kandidiert Rolf Harder für die SPD um einen Sitz im Landtag.

Bürgernachrichten: „Herr Harder, Sie wurden auf der Wahlkreisdelegiertenkonferenz Ihrer Partei am 23. September von den Delegierten zum Kandidaten für den Landtagswahlkreis 16 (Harz) gewählt. Warum möchten Sie in den Landtag?“

Rolf Harder: „Zunächst einmal freue ich mich, dass die Delegierten mir ihr Vertrauen geschenkt haben. In den Landtag möchte ich, um für die Bürgerinnen und Bürger im Oberharz und in unserer Kreisstadt Landespolitik mit zu gestalten. Darüber hinaus denke ich, dass die Arbeit im Landtag und im Wahlkreis sehr vielseitig und interessant ist.“



Bürgernachrichten: “ Sie sagen, Sie möchten mit gestalten. Das setzt doch aber voraus, dass überhaupt Geld im Haushalt vorhanden ist, mit dem man gestalten könnte. Aber gerade daran fehlt es doch. Wie soll es also gehen mit dem Gestalten?“

Rolf Harder: „ In der Tat sind die finanziellen Spielräume für Investitionen äußerst eng. Unser Spitzenkandidat für die Landtagswahl im kommenden Jahr, Jens Bullerjahn, hat gerade dieser Tage ein neues Zukunftspapier vorgelegt, in dem er eine ganze Reihe von Maßnahmen vorschlägt, um zu einer soliden Haushaltswirtschaft des Landes zu gelangen. Dazu gehören unter anderem der konsequente Abbau von Schulden, eine weitere Reduzierung der Zahl der Landesbediensteten sowie eine Konzentration der Investitionsmittel auf Standorte und Branchen mit Zukunftschancen. Ziel ist es die Starken zu stärken. Stadt und Landkreis Wernigerode gehören in Sachsen-Anhalt zweifellos zu den starken Standorten mit zukunftssträchtigen Branchen. Die Wirtschaftsdaten unserer Region sind deutlich besser als im Landesdurchschnitt. Es ist also, um auf Ihre Frage zurück zu kom-

men, durchaus möglich zu gestalten. Dabei geht es darum, die Attraktivität unseres Standortes zu erhalten und zu verbessern, um so Anreize für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und damit verbundener Arbeitsplätze zu schaffen.“

Bürgernachrichten: „Sie haben mit Ihrer Antwort ja gleich einen Rundbogen von der Finanz- zur Wirtschaftspolitik geschlagen. Welche Arbeitsschwerpunkte möchten Sie im Landtag überhaupt bilden?“

Rolf Harder: „Neben der Wirtschaftsförderung möchte ich mich in den kommenden fünf Jahren um die Innere Sicherheit sowie um Bildung und Erziehung kümmern. Daneben liegt mir die weitere Gestaltung der Kreisgebietsreform und hier aktuell die Frage des Sitzes eines künftigen Großkreises Harz am Herzen. Konkret möchte ich, dass Wernigerode Hauptstadt des künftigen Harzkreises wird.“

Bürgernachrichten: „Sie wohnen nicht unmittelbar in der jetzigen Kreisstadt, sondern in der Nachbargemeinde Reddeber. Warum wollen Sie sich besonders für Wernigerode einsetzen. Wäre da nicht ihr Arbeitsort Halberstadt wegen der Einwohnerzahl und der Einstufung als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums besser geeignet?“

Rolf Harder: „Dazu muss man wissen, dass die Einstufung Halberstadts als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums im Rahmen der Regionalplanung überholt ist. Hinzu kommt, dass in der Domstadt viele Behörden und Einrichtungen vorhanden sind, bei denen es überhaupt keine Verzahnung mit den Aufgaben einer Kreisverwaltung gibt. Beispiele sind die Justizvollzugsanstalt und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Darüber hinaus müssen auch die Wirtschaftsdaten bei einer Entscheidung mit in den Abwägungsprozess eingezogen werden. Auch die Verkehrsanbindung Halberstadts ist völlig unzureichend, da bei der Planung der B6n nicht die so genannte Nordvariante, die Halberstadt angebunden hätte, sondern aus Kostengründen eben die für die Domstadt unvorteilhaftere Südvariante realisiert wurde. Letztlich lässt sich der künftige Harzkreis besser mit dem Namen einer Stadt „vermarkten“, die auch tatsächlich eine Harzstadt ist und wegen ihrer touristischen Beliebtheit weitaus bekannter ist als eben Halberstadt. Im Ergebnis also ein klares Bekenntnis und somit ein Eintreten für Wernigerode.“

Bürgernachrichten: „Warum möchten Sie sich für die Innere Sicherheit einsetzen?“

Rolf Harder: „ Als Leiter der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber beschäftige ich mich beruflich seit vielen Jahren auch mit Fragen der Sicherheit und Ordnung und habe in diesem Zusammenhang auch intensive Kontakte zu Polizeibehörden. Inhaltlich geht es mir um eine gut ausgebildete Polizei, die mit Rücksicht auf die äußerst schwierige Haushaltssituation des Landes von der Personalstärke so bemessen ist, dass sie die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zuverlässig gewährleisten kann. Mir wäre also eine Konzeption wichtig, die mehr auf Qualität als auf Quantität ausgerichtet ist. Allein mit blauen Uniformen wie in meiner Heimatstadt Hamburg ist jedenfalls nicht mehr Sicherheit für die Bevölkerung zu erreichen. Wichtiger sind ein gepflegtes Erscheinungsbild und ein korrektes bürgerfreundliches Auftreten der Ordnungshüter gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Da können wir von unseren europäischen Nachbarn teilweise noch viel lernen.“

Bürgernachrichten: „Die Arbeit im Parlament ist das eine. Wie wollen Sie aber die Arbeit in Ihrem Wahlkreis gestalten?“

Rolf Harder: „ Bei meiner Vorstellung vor den Delegierten habe ich gesagt, dass für mich die Arbeit im Wahlkreis mindestens den gleichen Stellenwert wie die im Parlament hat. Gemeint habe ich damit, dass es für den Abgeordneten wichtig ist, dort zu sein, wo die Menschen sind, um ins Gespräch zu kommen und so Gelegenheit zu erhalten, die Nöte und Sorgen kennen zu lernen. Der Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Volksfesten ist Pflichtprogramm für einen Volksvertreter. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch ein Sprechstundenangebot, und zwar nicht nur in Wernigerode, sondern auch in den Schwerpunkorten im Oberharz.“

Bürgernachrichten: „Das Bild vom Berufspolitiker ist in der Bevölkerung nicht das beste. Meldungen von Landes- und Bundespolitikern, die sich mit undurchsichtigen Nebentätigkeiten zusätzlich die Taschen voll stecken, haben dem zusätzlich Nahrung gegeben. Wie wollen Sie, wenn Sie am 26. März nächsten Jahres gewählt werden, damit umgehen?“

Rolf Harder: „Sie haben Recht. Da hat es in Niedersachsen schwarze Schafe gegeben, bei denen offenbar die private Einnahmebeschaffung im Vordergrund stand. Mir ist wichtig, dass die Einkünfte des Abgeordneten für die Wählerinnen und Wähler transparent sind. Was meine Person konkret betrifft, so werde ich keine bezahlten Nebentätigkeiten ausüben und meine ganze Kraft für die Arbeit im Parlament und im Wahlkreis einsetzen. Ehrenamtliche Tätigkeiten für meine Partei, die SPD, werde ich selbstverständlich weiter ausüben.“

Bürgernachrichten: „ Wie schätzen Sie die Aussichten ein, nach der Wahl am 26. März nächsten Jahres tatsächlich in den Landtag einziehen zu können?“

Rolf Harder: „ Diese Frage lässt sich heute sehr schwer beantworten. Bei der Bundestagswahl am 18. September ist es der SPD in Sachsen-Anhalt gelungen, alle zehn Direktmandate zu gewinnen. Da haben neue unbekannte Kandidaten ebenso gewonnen wie andere, die schon mehrere Legislaturperioden im Bundestag sind. Es kommt also darauf an, wie die Wählerinnen und Wähler die Politik wahrnehmen. Gerade in den neuen Bundesländern ist die Zahl der Wechselwähler sehr groß. Ich gehe aber davon aus, dass das positive Klima für die SPD bis zur Landtagswahl anhalten wird. Das heißt nun aber keineswegs, dass man schicksalhaft zu Hause auf dem Sofa abwarten kann, wie sich die Dinge entwickeln. Vielmehr will ich mit den Freunden in meiner Partei, die mir im Wahlkampf helfen, mit den Oberharzern und den Wernigerödern bis zur Wahl ins Gespräch kommen und ihnen vermitteln, dass es für unser Land und unsere Region gut ist, die SPD und ihre Kandidaten zu wählen. Die jetzige CDU / FDP – Regierung muss abgelöst werden, damit Fortschritt auch in Sachsen-Anhalt wieder möglich wird. Dabei heißt die Devise: Gestalten statt verwalten -.“

Bürgernachrichten: „ Herr Harder, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg.“

Mit Landtagskandidat Rolf Harder sprach Peter Fröhlich

105 Jahre SPD in Wernigerode

Am 11. November 1900 wurde von Wernigeröder Sozialdemokraten beschlossen, den „sozialdemokratischen Wahlverein des Kreises Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode in der Stadt Wernigerode“ mit einer „selbstständigen Filiale“ zu gründen – die offizielle Geburtsstunde des Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Grund genug, eine Chronik - und damit eine weitgehend wertungsfreie Geschichte - der ältesten deutschen demokratischen Partei, ihre Kämpfe, Anhänger und Protagonisten und die Auswirkungen praktischer sozialdemokratischer Politik auf die kommunale Arbeit in der „bunten Stadt am Harz“ in Buchform zu erstellen. Auf 632 Seiten findet der Leser interessante Informationen gerade auch zur Geschichte Wernigerodes in der Zeit zwischen 1848

und 2005. Wie war das mit der Revolution 1848 in der Stadt? Wie wurde in Wernigerode das Sozialistengesetz Bismarcks umgangen? Warum und wo bauten die Wernigeröder Sozialdemokraten das erste eigene Parteilokal? Welche Aktivisten der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung gab es im Harz? Wie stellten sich die Wernigeröder Sozialdemokraten zum Kriegsausbruch 1914? Welche Rolle spielten Sozialdemokraten in den (heutigen) Ortsteilen, wie Nöschenrode, Silstedt oder Benzingerode? Welche Personen gründeten 1918 den Arbeiter- und Soldatenrat? Wie wurde der Generalstreik gegen den Kapp-Putsch 1920 in Wernigerode befolgt und durchgesetzt? Wie kam es zur Abspaltung der USPD – und der späteren Wiedervereinigung mit der SPD in Wernigerode, die lange vor dem landesweiten Zusammenschluss erfolgte? Warum traten die kommunistischen Stadtverordneten geschlossen zur SPD über? Wie kam es hier zum relativ späten Aufstieg der NSDAP? Welche Rolle in öffentlichen Ämtern spielten Sozialdemokraten nach 1945 und wie geschah hier die (Zwangs-)Vereinigung von KPD und SPD? Wie kam es 1989 erst zur Gründung des Neuen Forums und später der Sozialdemokratischen Partei in Wernigerode? Welcher Sozialdemokrat ist der am längsten in einem öffentlichen Amt in Wernigerode bestätigte? Abgerundet wird das Buch mit einem umfangreichen Statistikeil über die Wahlen zum Reichs-, Bundes- und Landtag, zu den Kommunalparlamenten, dem Europaparlament – und selbstverständlich finden die sozialdemokratischen Abgeordneten auf allen Ebenen seit 1897 auch – soweit vorhanden – im Bild und mit ihren Lebensdaten Erwähnung. Außerdem: In dieser Form wohl einmalig werden alle Vorsitzenden der deutschen Sozialdemokratie seit der Gründung des ADAV mit allen Abspaltungen aufgelistet.

Ralf Mattern

„Die schwarze Grafschaft ist rot!“

oder

„... die im Stande sind,
alle Dinge nüchtern, kühl und
sachlich zu betrachten.“



Die Chronik der Wernigeröder Sozialdemokratie
1848-2005

Die Daten:

Ralf Mattern

„Die schwarze Grafschaft ist rot“ oder „...
die im Stande sind, alle Dinge nüchtern,
kühl und sachlich zu betrachten.“

632 Seiten, tw. farbige Abbildungen

Verlag: BoD, Norderstedt

ISBN: 3-8334-3521-6

Preis im Handel: 39,95 €

Ermäßigter Preis beim SPD-Ortsverein:

29,50 €

Das Wirtschaftsjahr 2004

Ansiedlungen von Unternehmen



Im Jahr 2003/4 war die Errichtung der Produktionsstätte des neuen Unternehmens „Wergona Schokoladen GmbH“ die umfangreichste Investition im Gewerbepark Nord-West. Im Laufe des Jahres 2005 gehen die Investitionen dieses Unternehmens unvermindert weiter. Aus den gefährdeten 80 Arbeitsplätzen am alten Standort in der Burgmühlenstraße

sind nunmehr über 200 gesicherte Arbeitsplätze geworden. Für das Jahr 2005 sind weitere Investitionen geplant, um die Kapazitäten im Lager- und Produktionsbereich zu erhöhen.

Im Gewerbepark Nord-West entsteht bis zum Sommer 2006 ein Bioenergie-Kraftwerk. Mit einer Investition von ca. 18 Mio. Euro realisiert die Wa-bio-Energietechnik GmbH in Wernigerode ein Vorhaben, das zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des Industrie- und Gewerbeparks einerseits und wegen der Möglichkeit der Bereitstellung kostengünstiger, regenerativer Gebrauchsenergie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der am Standort tätigen Unternehmen andererseits beiträgt.

Das Unternehmenskonzept sieht den ausschließlichen Einsatz von zur Methangärung geeigneten biogenen Roh- und Abfallstoffen, insbesondere die biogenen Produktionsreststoffe der benachbarten Hasseröder Brauerei, aber auch der Landwirte aus der Region vor.

Im Einzelnen handelt es sich um Fermenter und ein kombiniertes Gär-rückstands- und Gaslager mit Nutzvolumina von ca. 6.000 m³, um Blockheizkraftwerkstechnik mit bis zu 10 Megawatt thermischer Gesamtleistung, sowie um geschlossene Behältertechnik für die Lagerung der Einsatzstoffe, der Zwischenprodukte und der gewonnenen Endprodukte.

Weiterhin soll am Standort als wesentliche Komponente des Biokraftwerks Brennereitechnik für die alkoholische Vergärung von stärke-, zucker- und cellulosehaltigen Einsatzstoffen zu energetisch nutzbaren Bioethanol errichtet werden.

Wernigerode AG - Initiative Wachstumsregion

Für die mittelständischen Unternehmen ist die Kapitalbeschaffung zunehmend schwierig. Ziel eines der Projekte der Wernigerode AG ist es, die Unternehmen bei der Erstellung einer Wachstums- und Finanzierungsstrategie professionell durch ein Beraternetzwerk zu unterstützen. Zudem sollen Kontakte zu Anbietern von Finanzierungsinstrumenten vermittelt werden. Regelmäßige Wachstums- und Finanzierungsworkshops sollen über Einzelthemen informieren und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geben.

Im Rahmen einer Einkaufskooperation sollen die Einkaufsvolumina der lokalen Unternehmen gebündelt werden, um bessere Preise und Konditionen beim Einkauf realisieren zu können. Bei der Suche nach möglichen Zulieferern können lokale Betriebe angesprochen und dabei unterstützt werden, zu wettbewerbsfähigen Zulieferern der lokalen Wirtschaft zu werden. Darüber hinaus sollen bei entsprechendem Potenzial Zulieferer von außen am Standort angesiedelt werden. Die Arbeitsgruppe „Mittelstand“ entwickelt die Projekte weiter. Ein erstes Forum zu den Themen „Verlängerte Werkbank“ und „Einkaufskooperation“ hat im Oktober 2004 mit guter Resonanz stattgefunden. Des Weiteren wurde auf Anregung der Wirtschaftsförderung das Thema „Unternehmer akquirieren Unternehmen“ in die Diskussion aufgenommen.

Innerstädtischer Einzelhandel

Die „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ hat auch im Jahr 2004 ihre erfolgreiche Arbeit fortgesetzt.

Durch das GMA Einzelhandelsgutachten wurden die Grundlagen der Arbeit festgelegt, die von der „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ umgesetzt werden. Seitdem hat sich im Innenstadtbereich vieles verbessert. Ursache dafür ist der Zusammenschluss von verschiedenen Geschäften, die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die schnelle Kommunikation. Es handelt sich bei der „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ um den größten Unternehmenszusammenschluss in Wernigerode, dessen Vorhaben mehrheitlich beschlossen werden. So fand im Februar 2004 die Vollversammlung der innerstädtischen Einzelhändler in der IHK statt, auf der die Maßnahmen für das Jahr 2004 festgelegt wurden.

Vier verkaufsoffene Sonntage wurden beantragt, von denen allerdings nur drei vom Landesverwaltungsamt Halle genehmigt worden sind. Für diese drei verkaufsoffenen Sonntage ist überregionale Werbung durchgeführt

worden. Der größte Teil der finanziellen Mittel wurde für den 1. Advent aufgewendet. Dieser verkaufsoffene Sonntag war ein großer Erfolg für den Einzelhandel und für die Stadt Wernigerode.

Das traditionelle „Mittsommershopping“ wurde auf Grund der Feierlichkeiten zur 775-Jahrfeier auf den 11. September verlegt und zum „Sommershopping“ umbenannt. Für die Kunden der Innenstadt wurden in vielen Geschäften kleine Überraschungen bereitgehalten. Durch die gezielte überregionale Werbung und durch Veranstaltungen in den Altstadtpassagen, der Burgstraße, der Westernstraße und der Marktstraße hat eine große Anzahl einheimischer und auswärtiger Kunden dieses Angebot der Kaufleute Wernigerodes angenommen.

Die umsatzstärkste Zeit des Jahres ist die Weihnachtszeit. Der größte Teil der finanziellen Mittel und die meisten Aufgaben der „Interessengemeinschaft“ konzentrierten sich auf die Adventszeit. Wöchentlich erschienen Anzeigen in den Printmedien. Ein weihnachtlicher Werbespot wurde über Radio SAW und Radio Brocken ausgestrahlt. Die Weihnachtsbeleuchtung der Innenstadt und insbesondere zur Gustav-Petri-Straße wurde verbessert. Im Jahr 2004 ist viel zur Belebung und Steigerung der Attraktivität der Innenstadt erreicht worden. Durch die vielfältigen überregionalen Werbemaßnahmen wurde der Bekanntheitsgrad Wernigerodes als Einkaufsstadt erhöht.

Ralf Quednau

Die Seniorengruppe "AG 60 plus"

Die Seniorengruppe "AG 60 plus" des SPD-Kreisverbandes wurde 1991 ins Leben gerufen und entwickelte sich unter der Leitung von Otto E. Kraft bis zu seinem Tode im Jahre 1994 bis in die Gegenwart gut. Sein Nachfolger war Rudi Hasert, der der Gruppe bis 2004 vorstand. Jetziger Leiter ist der frühere Ortsvereinsvorsitzende Robert Marhold, der auch Mitglied im Rat der Stadt Wernigerode ist. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war immer gut ausgeprägt.

Am Anfang hatte die AG 60+ etwa 25 Mitglieder, die aus Wernigerode, Benzingerode, Darlingerode, Ilsenburg, Hasselfelde, Königshütte und Heimbürg zum allmonatlichen Treff in die Seniorenbegegnungsstätte in der Steingrube 8 kamen. Die Gruppe befasste sich dabei mit aktuellen politischen Themen, es gab Vorträge durch sachkundige, aber auch prominente Gäste. Natürlich wurden dabei auch Erinnerungen an vergangene Zeite wach. Zur Abwechslung wurde in Ilsenburg oder in der Öhrenfelder

Heilstätte getagt. Dann haben die dort wohnenden Mitglieder die Zusammenkünfte organisiert.

Gelegentlich gab es auch Ausflüge in die Umgebung. So zum Beispiel ins Christianental, zum Brockenbäcker in Tanne, zum Molkenhaus bei Bad Harzburg und auch auf den höchsten Berg im Harz, dem Brocken. Mit finanzieller Unterstützung des SPD-Ortsvereins Wernigerode sowie des Kreisverbandes wurden alljährlich Busfahrten durchgeführt. Ziele waren der Herkules bei Kassel, die Fachwerkstadt Celle in der Heide, Hannover-Münden verbunden mit einer Schifffahrt, die Märchenstraße, das Internationaler Mühlenmuseum in Gifhorn, die Landesgartenschau in Magdeburg und der Kyffhäuser mit einer Besichtigung der Stadt Bad Frankenhausen einschließlich Museumsbesuch. Nicht vergessen werden sollten die Besichtigung des Volkswagenwerks in Wolfsburg und die Altmarkrundfahrt.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Erfahrungsaustausch mit anderen AG-60 plus-Gruppen in Wolfenbüttel und in Goslar mit Anregungen für die künftige Arbeit. Höhepunkt ist jeweils die Jahresabschlussfeier. Neben eigenen Aktivitäten wurde aber auch die Arbeit des SPD-Ortsvereins durch die Teilnahme an politischen und geselligen Veranstaltungen unterstützt und Wahlkämpfe mit bestritten.

Nun liegt es in der Natur der Sache, dass eine Gruppe, in der ältere Menschen aktiv sind, nicht statisch ist. Bedingt durch Krankheit und Tod reduzierte sich die Mitgliederzahl etwa um die Hälfte. Es gilt also neue SPD-Mitglieder zu gewinnen, die vom Lebensalter her in die AG 60 plus passen, also älter als 60 Jahre alt sind und nicht mehr am Berufsleben teilnehmen.

Nach der Wahl des neuen Vorstandes des SPD-Ortsvereins Wernigerode im November vergangenen Jahres hat sich der neue Vorsitzende, Rolf Harder, verstärkt um die Gruppe gekümmert und selbst an den ersten vier Begegnungen in diesem Jahr teilgenommen. Dabei ging es darum, grundsätzlich das Interesse auszuloten und neue Mitglieder zu gewinnen. Es ging aber auch um eine politische Standortbestimmung und um die Auseinandersetzung mit dem Reformpaket der SPD und der von ihr gestellten Bundesregierung.

Mit einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm, das die Interessen des Teilnehmerkreises berücksichtigt, soll die Attraktivität gesteigert werden. So wurde in der März-Zusammenkunft das kommunale Großprojekt „Altstadtkreisel“ fachkundig vorgestellt und mittels moderner Medientechnik anschaulich den Anwesenden präsentiert. Auf einer Leinwand konnte jeder miterleben, wie man den künftigen Altstadtkreisel aus verschiedenen

Richtungen befährt und wie Fußgänger und Radfahrer diesen verkehrstechnischen Knotenpunkt „überwinden“ werden.

Ein weiteres Großprojekt der Stadt Wernigerode wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den erschienen Gästen beim April-Treffen ebenfalls fachkundig vorgestellt, nämlich der Planungs- und Ausbaustand der Landesgartenschau, die 2006 in Wernigerode stattfinden wird. Anhand aussagefähigen Kartenmaterials wurden das Ausmaß und insbesondere die Gestaltung des Ausstellungsgeländes vorgestellt. Auch wurden ausführliche Informationen über Gastronomie, Zuwege, Parkmöglichkeiten, Toiletten und Eintrittspreise der interessierten Zuhörerschaft gegeben.

Deutlich geworden ist, dass die AG 60 plus auch 15 Jahre nach der politischen Wende einen festen Platz in der Parteiarbeit der Wernigeröder SPD hat. Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich keineswegs als geschlossener Kreis, sondern freut sich vielmehr auch über Gäste aus der Einwohnerschaft, die herzlich eingeladen sind, auch künftig an den Veranstaltungen und Begegnungen der Gruppe teilzunehmen.

Rolf Harder

Was uns bewegt in Wernigerode?



Zum Beispiel die Frage: *Schmeckt das Bier von Brauereien, die keine Gewerbesteuern bezahlen, schlechter?*

Zu dieser oder anderen Fragen des Miteinanders und der Kommunalpolitik in unserer Stadt bitten wir Sie um Ihre Meinung. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu aktuellen Problemen an die Adresse unseres Büros (Seite 8). Unsere Stadträte sind für Ihre Hinweise dankbar und werden sie bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen.

Links zu den wichtigsten SPD-Seiten im Netz

Die zentrale Anlaufstelle: www.spd.de

Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag: <http://www.spdfraktion.de>

Das Mitgliedernetz: www.spd-online.de

Persönliche Website des Bundeskanzlers: www.gerhard-schroeder.de

Die Jusos: www.jusos.de

Die Websozis: www.websozis.de

Unser Bundestagsabgeordneter: www.andreas-steppuhn.de oder

<http://www.bundestag.de/mdb16/bio/S/steppan0.html>

SPD vor Ort: www.spd-wernigerode.de

Thematische / programmatische Seiten

Programmdebatte: www.programmdebatte.spd.de

Steuerreform: www.steuerreform.spd.de

Arbeitsmarktreform: www.arbeitsmarktreform.spd.de

Bürgerversicherung: www.buergerversicherung.spd.de

Termine öffentlicher Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins:

AG 60 plus: an jedem ersten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte Steingrube

07. 11. 2005 um 19.30 Uhr: Politischer Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus“;

11. 11. 2005 19.00 Uhr: 105 Jahre SPD Wernigerode; Festakt und Feierstunde in der Remise

SPD Wernigerode

Breite Straße 84

38855 Wernigerode

Telefon & Fax: 03943-632397

E-Mail: spd-wernigerode@web.de

Homepage: www.spd-wernigerode.de

Vorsitzender des Ortsvereins: Rolf Harder

Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze